

Verkehr. Die Hauptverkehrsadern sind die Werra und die Weser, auf denen die im Thüringer Walde gefällten Bäume fortgeschlößt werden. Stromaufwärts tragen bei günstigem Wasserstande die Schiffe Kolonialwaren, Reis und Petroleum. Wichtige Eisenbahnlinien, die Nord- und Süddeutschland verbinden, durchziehen das Gebiet der Weser.

Städte. Im fruchtbaren Fuldatal liegt Kassel mit der Wilhelmshöhe, dem Aufenthaltsorte des gefangenen Kaisers Napoleon III. 1870/71, — und Fulda mit dem Grabe des hl. Bonifatius. — Meiningen an der Werra ist die Hst. des Herzogtums Sachsen-Meiningen. — An der Leine liegt die Universitätsstadt Göttingen und Hannover, die schöne und fabriktätige Hst. der preussischen Provinz Hannover. — Bielefeld im Teutoburger Walde ist bekannt durch seine Leinwandindustrie. — Bei Detmold, der Hst. des Fürstentums Lippe-Detmold, steht das Hermannsdenkmal. — Am Nordostabhänge des Teutoburger Waldes liegt die Fabrikstadt Osnabrück. (Westfälischer Friede zu Osnabrück und Münster 1648.)

b) Die Berglandschaft der Weserquellflüsse.

Der Thüringer Wald, ein langgezogener Höhenrücken, bildet die Fortsetzung des Frankenwaldes. Der höchste Punkt des Gebirges ist der Beerberg, dessen Abhänge reich an Heidel- und Preiselbeeren sind (Name!). Vielbesucht ist der Inselberg, von dessen Gipfel man eine wundervolle Aussicht hat. Unter den Burgen Thüringens ist die sagenreiche Wartburg bei Eisenach die bekannteste (Luther, — Sage von der hl. Elisabeth). — Der Thüringer Wald gehört zu den schönsten Gebirgen unseres Vaterlandes. Herrliche Wälder schmücken seine Höhen. Tausende von Städtern suchen hier in den heißen Sommermonaten Erholung und der Fremdenverkehr bildet eine Haupteinnahmequelle der Thüringer. Reichen Verdienst gibt den Bewohnern der Wald. Ueberall gibt es Schneidemäshen, Kohlenbrennereien und Pechsiedereien. Männer und Frauen fertigen aus dem Holze der Bäume Küchen-, Acker- und Stallgeräte, sowie Spielwaren aller Art. Aus dem Schiefer der Steinbrüche im Thüringer- und Frankenwalde werden Schiefertafeln, Griffel und Platten zum Decken der Häuser hergestellt. Auch Porzellanerde birgt der Boden Thüringens und in zahlreichen Fabriken werden Tassen, Teller, Pfeifen- und Puppenköpfe fabriziert. In den Glasfabriken fertigt man Spiegel, Gläser, Flaschen und Christbaumschmuck. Auch Eisenerze liefern die Berge des Thüringer Waldes. In den Tälern des Gebirges gedeiht Obst und Getreide. Hier wird Ackerbau und Viehzucht getrieben.

Die Rhön mit Wasserkuppe und Kreuzberg ist ein Gebirge vulkanischen Ursprungs. Das sagen uns die kegelförmigen Berge, die größtenteils aus Basalt bestehen. Die Nordabhänge des Gebirges sind kalt und regnerisch, die Winter lang und schneereich. Der Ackerbau ist daher wenig lohnend und Ortsnamen, wie Wüstensachsen, Dürfeld, Sparbrod und Kaltennordheim erinnern an die Dürftigkeit des Bodens. Die Bewohner sind arm und beschäftigen sich mit